



## Pressemitteilung

### **Unternehmen fordern praxisnähere Ausbildung, auch in offenem Brief der DTIHK an die Regierung**

**Prag, 29. Mai 2012 - Für viele Unternehmen in Tschechien wird es von Tag zu Tag schwieriger, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Auf dem Arbeitsmarkt herrscht vor allem in technischen Berufen ein wachsender Fachkräftemangel. Die Absolventen bringen oft nicht die notwendigen Praxiskenntnisse mit, weil die Berufsausbildung zu wenig in den Unternehmen selbst stattfindet. Deshalb richtet die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) gemeinsam mit ihren Mitgliedern und bedeutenden deutsch-tschechischen Unternehmen einen offenen Brief an die Tschechische Regierung.**

Die etwa 35 unterzeichnenden Firmen weisen auf die Wichtigkeit der Ausbildung für die Zukunft des tschechischen Wirtschaftsstandorts hin. *„Die Konkurrenzfähigkeit Tschechiens hängt zu einem ganz wesentlichen Teil mit der Qualität der Berufsausbildung zusammen. Auszubildende in den Unternehmen selbst auf die Berufspraxis vorzubereiten, ist daher aus unserer Sicht eine direkte Investition in die Wettbewerbsfähigkeit der Tschechischen Republik,“* so Bernard Bauer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DTIHK.

Die Zukunft Tschechiens als prosperierendes Industrieland sehen die Firmen ohne wesentliche Reformen der Berufsausbildung als gefährdet: *„Viele Unternehmen teilen uns mit: Es wird immer schwieriger, qualifiziertes Personal in Tschechien zu finden. Nach unserer Einschätzung liegt dies nur teilweise am demografischen Wandel. Denn in der Berufsausbildung fehlen oft Bedarfsorientierung und eine echte Verknüpfung von Theorie- und Praxisausrichtung,“* so Bauer.

Als Lösung schlagen die Unternehmen in ihrem offenen Brief eine engere Zusammenarbeit zwischen staatlichen Bildungsinstitutionen und Privatunternehmen vor, wie sie beispielsweise im deutschen, österreichischen und schweizerischen Ausbildungssystem funktioniert. *„Hier behält der Staat nach wie vor die Bildungshoheit, überträgt aber einen Teil seiner Bildungskompetenzen auf die Unternehmen. Die Wirtschaft übernimmt bei diesem Modell eine Mitverantwortung für die berufliche Ausbildung und trägt damit auch einen Teil der Ausbildungsfinanzierung. Gleichzeitig entlastet der Staat diese steuerlich, indem die Ausbildungskosten geltend gemacht werden können. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass bedarfsgerecht und auf Basis zeitgemäß technischer Anforderungen ausgebildet wird,“* erklärt Rudolf Fischer, Präsident der DTIHK.

*„Auf dem Arbeitsmarkt gibt es immer noch einen Mangel an mobilen Technikern und Mechatronikern mit den erforderlichen Praxisfertigkeiten und Sprachkenntnissen. Wir würden eine staatliche Initiative begrüßen, welche die technischen Studienfächer attraktiver macht und einen Praxisanteil in die Ausbildungsprogramme der Mittelschulen integriert. Die Arbeitgeber würden außerdem mehr Aktivität der Schulen selbst begrüßen. Auch die Zusammenarbeit mit*



Deutsch-Tschechische  
Industrie- und Handelskammer  
Česko-německá  
obchodní a průmyslová komora

*Berufsberatern an den Mittelschulen bietet bisher ungenutztes Potenzial*“, ergänzt Pavel Roman, Leiter der Unternehmenskommunikation, Robert Bosch odbytová, s.r.o.

Der Initiative der DTIHK haben sich bereits die größten deutschen Arbeitgeber in Tschechien angeschlossen, die hier gemeinsam weit über 100.000 Arbeitsplätze schaffen – darunter Bosch, E.ON, Kaufland, RWE, Siemens und Škoda Auto. Die Signatäre regen im offenen Brief die Gründung einer Arbeitsgruppe an, in der Vertreter von Wirtschaft und Politik gemeinsam Lösungsansätze suchen können.

**DTIHK-Jahresthema 2012 „Gemeinsam für Fachkräfte und Innovation“ – unsere Partner:** BAYER s.r.o., Kaufland ČR v.o.s., Siemens s.r.o., Bosch Group, Demag Cranes & Components spol. s r.o., OKAL CZ s.r.o.

Kontaktperson:

Hannes Lachmann

Leiter der Abteilung Unternehmenskommunikation

Tel.: +420 221 490 303

E-Mail: [lachmann@dtihk.cz](mailto:lachmann@dtihk.cz)

***Über die DTIHK:** Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) ist mit rund 570 Mitgliedern die größte bilaterale Auslandshandelskammer in Tschechien. Sie unterstützt den Auf- und Ausbau der Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen und tschechischen Firmen und setzt sich bei Politik und Verwaltung für unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen in Tschechien ein. Die DTIHK gehört zum Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) und der Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland; Dachorganisation ist der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin. Ihre 100%-ige Tochtergesellschaft **AHK Services s.r.o.** berät und unterstützt in allen Fragen rund um die Markterschließung. Die globale Servicemarke DEInternational steht dabei als Garant für Qualität und professionelle Leistung im AHK-Verbund.*